

Universität
Münster



2/2024

EVIR NEWSLETTER

wissen.leben

KÄTE HAMBURGER KOLLEG MÜNSTER
EINHEIT & VIELFALT
IM RECHT



LEGAL UNITY & PLURALISM

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr wird das Grundgesetz 75 Jahre alt. Derweil lotet die Politik aus, wie das Bundesverfassungsgericht, das über seine Einhaltung wacht, besser vor extremen Parteien geschützt werden kann. Es trifft also einen Nerv, wenn das Bundesministerium für Bildung und Forschung das diesjährige Wissenschaftsjahr unter das Motto „Zeit, für Freiheit zu streiten“ stellt.

Unzählige Veranstaltungen und Formate thematisieren die Bedeutung von Freiheit angesichts so unterschiedlicher Herausforderungen wie politischer Krisen und Kriege, künstlicher Intelligenz oder auch des Klimawandels. Ein besonderes Projekt im Rahmen des Wissenschaftsjahres ist die „MS Wissenschaft“ – ein zum Ausstellungsraum umgebautes Schiff, das ab Mai zahlreiche deutsche Städte ansteuert. Auch das Käte Hamburger Kolleg ist mit einem Exponat dabei: einem interaktiven Wissensquiz zum Thema „Freiheit im Wandel“.

Außerdem begrüßen wir im April sieben neue Fellows und laden Sie herzlich ein, am Welcome Day (29.04.) mit ihnen und uns ins Gespräch zu kommen. Alle Informationen dazu sowie weitere Neuigkeiten aus dem Kolleg finden Sie wie immer auf den folgenden Seiten.

Ihr EViR Team

Dear Readers,

This year marks the 75th anniversary of the German Basic Law. Meanwhile, politicians are exploring how the Federal Constitutional Court, which monitors compliance with the constitution, can be better protected from extremist parties. It is therefore apt that the Federal Ministry of Education and Research has chosen "Time to fight for freedom" as the motto for this year's Year of Science.

Countless events and formats are addressing the importance of freedom in the face of challenges as diverse as political crises and wars, artificial intelligence or climate change. A special project within the Year of Science is the "MS Wissenschaft" – a ship converted into an exhibition space that will be travelling to numerous German cities from May. The Käte Hamburger Kolleg is also taking part with an exhibit: an interactive quiz on the topic of "Freedom in Transition".

Furthermore, we welcome seven new fellows in April and warmly invite you to get in touch with them and us on Welcome Day (29 April). As always, you will find all the information and other news from the Kolleg on the following pages.

Your EViR team

Zwei neue EViR Working Papers erschienen

Die kollegseigene Reihe der EViR Working Papers ist um zwei Beiträge reicher: Die neuen Papers beschäftigen sich mit dem Verhältnis von zunehmender gesellschaftlicher Diversität und rechtlicher Einheit bzw. Vielfalt in verschiedenen historischen Kontexten.

Das von Ulrike Ludwig herausgegebene Working Paper Nr. 7 ist aus einem Workshop des Kollegs zu gesellschaftlicher Diversität und Rechtsvielfalt in der vormodernen Stadt entstanden. Die hier versammelten Beiträge diskutieren, unter welchen Umständen religiöse bzw. konfessionelle Pluralität innerhalb von Stadtgesellschaften zu rechtlicher Pluralisierung führte und wo sich Ansätze einer rechtlichen Vereinheitlichung beobachten lassen.

In Working Paper Nr. 8 untersucht Christoph Lorke Eheschließungen zwischen Deutschen und Nichtdeutschen zwischen 1870 bis 1930. Er geht der Frage nach, wie die damit betrauten Behörden – allen voran die in den 1870er Jahren ins Leben gerufenen Standesämter – auf die zunehmende nationale Vielfalt auf dem Heiratsmarkt reagierten.

In der digital und im Druck erscheinenden Serie EViR Working Papers werden aktuelle Forschungsberichte, Tagungsbeiträge und gemeinsame Arbeitspapiere veröffentlicht. Die Reihe ist interdisziplinär und interepochal angelegt und bietet damit einen guten

Two new EViR Working Papers published

The Kolleg's own series of EViR Working Papers features two new contributions dealing with the relationship between increasing social diversity and legal unity or plurality in various historical contexts. Both working papers are in German and include an English abstract.

Working Paper No. 7, edited by Ulrike Ludwig, emerged from a Kolleg workshop on social diversity and legal plurality in the pre-modern city. The contributions collected here discuss the circumstances under which religious and confessional diversity within urban societies led to legal pluralisation and where approaches to legal unification can be observed.

In Working Paper No. 8, Christoph Lorke analyses marriages between Germans and non-Germans between 1870 and 1930. He examines how the authorities - above all the registry offices (*Standesämter*) established in the 1870s - reacted to the increasing national diversity on the marriage market.

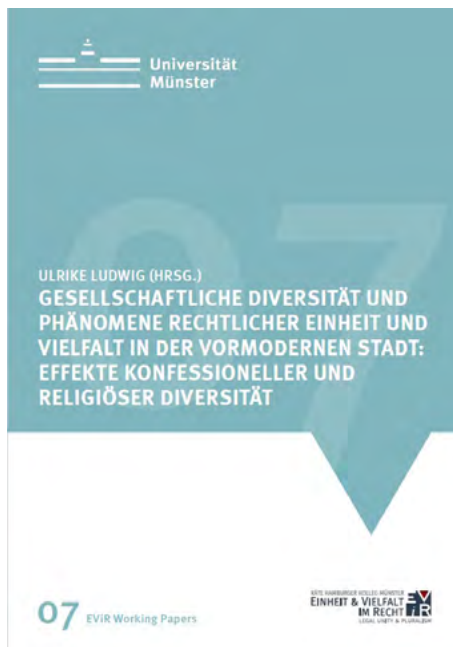
The EViR Working Papers are a digital and printed series to publish current research reports, conference papers and joint working papers. It is interdisciplinary and intertemporal in nature and offers a good insight into the diverse research topics of the Kolleg.

Einblick in die vielfältigen Forschungsthemen des Kollegs. Als Open Access-Publikation ist sie über den Publikationsserver miami der Universität Münster sowie über die Webseite des Kollegs zu erreichen.

As an open access publication, it can be accessed via the University's publication server miami as well as via the website of the Kolleg.

EVIR Working Paper 7: Ulrike Ludwig (Hrsg.): Gesellschaftliche Diversität und Phänomene rechtlicher Einheit und Vielfalt in der vormodernen Stadt. Effekte konfessioneller und religiöser Diversität

EVIR Working Paper 8: Christoph Lorke: Die binationale Eheschließung als Aushandlung: Regeln und Ausnahmen in Zeiten zunehmender Vielfalt (1870–1930)



Wir sind jetzt auch auf Instagram

Das Käte Hamburger Kolleg ist ab sofort auch auf Instagram vertreten. Mit dem Start unseres offiziellen Instagram-Kanals möchten wir unsere Community erweitern und noch besser mit all jenen kommunizieren, die an historischer Rechtsforschung interessiert sind.

Folgen Sie uns auf Instagram unter **evir_muenster**, um Einblicke in unsere Forschungsprojekte, Veranstaltungen und den Arbeitsalltag am Kolleg zu erhalten. Wir werden regelmäßig Updates, Fotos, Videos und Storys teilen, um Sie über unsere aktuellen Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten.

We are now on Instagram

The Käte Hamburger Kolleg is now on Instagram. With the launch of our official Instagram channel, we aim to expand our community and communicate even better with all those interested in historical legal research.

Follow us on Instagram at **evir_muenster** to get insights into our research projects, events, and daily work at the institute. We will regularly share updates, photos, videos, and stories to keep you informed about our latest activities.



EVIR Working Paper 7 + 8



HEIKKI PIHLAJAMÄKI
FELLOW 2022



Unser Direktorium



Team & Fellows 2024



DAS KOLLEG THE CENTRE

- bietet Freiräume für die Forschung
- ist Begegnungsort für Fellows aus aller Welt
- fördert den interdisziplinären Austausch und lässt neue Ideen entstehen
- provides freedom for research
- is a forum for fellows from all over the world
- stimulates interdisciplinary exchange and new ideas

Neuer Jahresbericht veröffentlicht

Das Käte Hamburger Kolleg hat seinen Jahresbericht für das Jahr 2023 veröffentlicht. Der Bericht gibt einen umfassenden Überblick über Aktivitäten, Fellows, Forschung, Veranstaltungen und Publikationen des Kollegs im vergangenen Jahr.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den zahlreichen Tagungen, die das Kollegjahr geprägt haben. Wissenschaftliche Workshops, „Konzeptforen“ und nicht zuletzt die große Jahrestagung im September waren Orte des fruchtbaren Austauschs über Fächergrenzen hinweg. Darüber hinaus enthält der Bericht viele Interviews mit Fellows über ihre jeweiligen Forschungsprojekte, die vom römischen Erbrecht bis hin zur Fremden gesetzgebung im kolonialen Indien reichen. Sie bieten faszinierende Einblicke in die Vielfalt der Forschungsthemen und Fragestellungen, die am Kolleg untersucht werden.

Der Jahresbericht 2023 steht ab sofort hier zum Download zur Verfügung.
The Annual Report 2023 is now available for download here.

New annual report published

The Käte Hamburger Kolleg has published its annual report for the year 2023. The report provides a comprehensive overview of the Kolleg's activities, fellows, research, events and publications over the past year.

One focus is on the numerous conferences that characterised the Kolleg's year. Academic workshops, "Conceptual Forums" and, last but not least, the large annual conference in September were places of fruitful exchange across disciplinary boundaries. In addition, the report contains many interviews with fellows about their respective research projects, ranging from Roman inheritance law to foreigner legislation in colonial India. They offer fascinating insights into the diversity of research topics and questions being investigated at the Kolleg.





© Retusche: Susanne Jaster / Wissenschaft im Dialog, CC BY-SA 4.0

Kolleg thematisiert Geschichte der Freiheit auf der „MS Wissenschaft“

Mit einem eigens entwickelten Exponat beteiligt sich das Käte Hamburger Kolleg an der diesjährigen Ausstellung auf der „MS Wissenschaft“. Das Ausstellungsschiff des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geht ab Mai in rund 30 deutschen Städten vor Anker. An Bord dreht sich alles um Freiheit, das Thema des Wissenschaftsjahres 2024.

Beim interaktiven Quiz „Freiheit im Wandel“, das Direktorin, Direktor und wissenschaftliche Mitarbeitende des Kollegs entwickelt haben, können die Besucherinnen und Besucher ihr Wissen zur Geschichte des Freiheitsbegriffes testen. Die Quizfragen beziehen sich schwerpunktmäßig auf die deutsche Geschichte vom Mittelalter bis in

Kolleg addresses history of freedom on the "MS Wissenschaft"

The Käte Hamburger Kolleg is participating in this year's exhibition on the "MS Wissenschaft" with a self-developed exhibit. The exhibition ship of the Federal Ministry of Education and Research will be anchoring in around 30 German cities from May. On board, everything revolves around freedom, the theme of the Year of Science 2024.

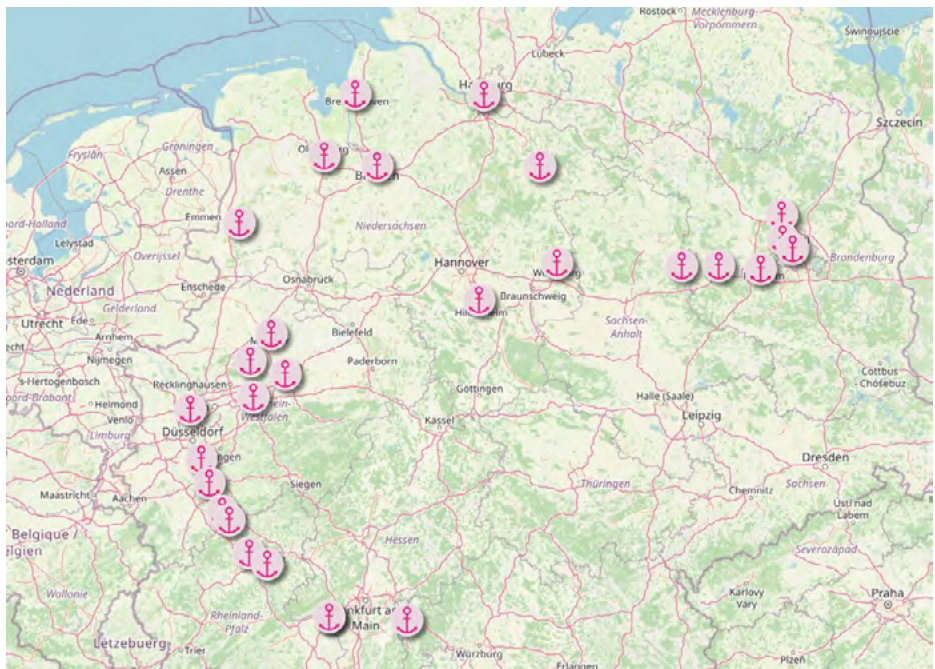
Visitors can test their knowledge of the history of freedom in the interactive quiz "Freedom in Transition" developed by the directors and research associates of the Kolleg. The questions focus on German history from the Middle Ages to the present day and address very different aspects of freedom, such as the demand for the abolition of serfdom in the Peasants'

die Gegenwart und thematisieren ganz unterschiedliche Aspekte von Freiheit, etwa die Forderung nach Abschaffung der Leibeigenschaft im Bauernkrieg von 1525, den Protest gegen staatliche Willkür und Repression im Vormärz oder rechtliche Fortschritte bei der Selbstbestimmung von Frauen seit den 1950er Jahren. Ziel ist es, die historische Veränderlichkeit von Freiheitskonzepten zu verdeutlichen.

Vom 18. bis 22. Juli wird die MS Wissenschaft auch im Münsteraner Stadthafen anlegen. In dieser Zeit plant das Kolleg Begleitveranstaltungen an Deck des Schiffes. Der Eintritt zu den Veranstaltungen und in die Ausstellung ist kostenlos. Der gesamte Tourplan ist hier einsehbar.

War of 1525, the protest against state despotism and repression in the *Vormärz* period or legal advances in women's self-determination since the 1950s. The aim is to illustrate how concepts of freedom have changed over time.

From 18 to 22 July, the MS Wissenschaft will also dock in Münster's city harbour. During this time, the Kolleg is planning accompanying events on the deck of the ship. Admission to the events and the exhibition is free of charge. The entire tour schedule can be viewed [here](#).



© Wissenschaft im Dialog



© Metropolitan Museum of Art, New York

„Europa diskutiert mit sich selbst“

Wie ein Anthropologe und ein Jurist die koloniale Provenienzforschung beurteilen

Über die Rückgabe von Kulturgütern mit kolonialer Provenienz wird seit langem öffentlich debattiert. Um Objekte wie das Luf-Boot oder die Benin-Bronzen und ihren Verbleib in europäischen Sammlungen hat sich teilweise heftiger Streit entzündet. An den Universitäten Münster und Wien erforscht das Projekt „Forensics of Provenance. Colonial Translocations through the Lenses of Legal Pluralism“ neue Ansätze zum Umgang mit materiellen Zeugnissen von Kultur. Der historische Anthropologe Dr. João Figueiredo, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Käte Hamburger Kolleg „Einheit und Vielfalt im Recht“, und der Rechtshistoriker Dr. Sebastian M. Spitra, ehemaliger Fel-

“Europe is discussing with itself”

How an anthropologist and a lawyer assess research on colonial provenance

Handing back cultural artefacts which have a colonial provenance has long been an object of public debate. There have occasionally been heated disputes over the fact that objects such as the Luf boat from New Guinea and the Benin Bronzes are held in European collections. At the Universities of Münster and Vienna a project entitled “Forensics of Provenance: Colonial Translocations through the Lenses of Legal Pluralism” is looking into new approaches to handling cultural treasures. In this interview with Lennart Pieper, the historical anthropologist Dr. João Figueiredo, a research associate at the Käte Hamburger Kolleg “Legal Unity and Pluralism”, and legal

low, sprechen mit Lennart Pieper über die Chance, einen Beitrag zum besseren Verständnis der Ursprungsgesellschaften und ihrer pluralen Rechtssysteme zu leisten.

Die öffentliche Debatte konzentriert sich heute stark auf bestimmte Objekte und die Frage: zurückgeben, ja oder nein? Häufig wird dabei versucht zu beurteilen, ob die Aneignung nach damaligem Recht legal oder illegal war. Ist das eine angemessene Herangehensweise?

João Figueiredo: Wenn Sie die Frage so stellen, setzen Sie bereits Einiges voraus. Wir möchten die stillschweigenden Vorannahmen der öffentlichen Debatte aufdecken. Handelt es sich zum Beispiel wirklich um Objekte? Nicht alle Gesellschaften und Kulturen sind sich einig, wo die Grenzen zwischen Subjekten und Objekten oder zwischen Natur und Kultur liegen. Was wir in der westlichen Welt als Artefakte, Tiere oder Landschaften ohne eigene Handlungsmacht und Persönlichkeit betrachten, wird von Kulturen, die auf anderen Daseinsvorstellungen oder Weltanschauungen beruhen, oft ganz anders eingestuft.

Sebastian Spitra: Ähnlich ist es bei der Frage nach der Rechtmäßigkeit von Wegnahmen: Warum gehen wir, wenn wir vom damaligen Recht sprechen, ausschließlich vom europäischen Recht aus? Der koloniale Raum war vielfach ‚durchrechtet‘, und zwar nicht nur durch die Kolonisatoren, sondern natürlich in erster Linie seitens...

historian Dr. Sebastian M. Spitra, a former fellow, discuss the opportunity to make a contribution to a better understanding of communities of origin and their pluralistic legal systems.

In public debate today there is a strong focus on certain objects and on the question of whether to return them or not. Often, an attempt is made to judge whether the appropriation of these objects was legal or illegal according to the law of the time. Is this an appropriate approach to take?

João Figueiredo: If you frame the question that way, you are already making a few assumptions. Our aim is to uncover the tacit presumptions present in public debate. For example: are we really talking about objects here? Not all communities and cultures agree on where the borderlines are between subjects and objects or between nature and culture. What we in the western world see as being artefacts, animals or landscapes which have no personality or power of their own to act, are often categorised quite differently by other communities based on different conceptions of existence or world views.

Sebastian Spitra: It's similar with the question of the legality of taking objects away. When we talk about the law of that time, why do we only ever proceed from European law? Many colonial areas had widespread legal systems – and imposed not only by the colonisers but primarily, naturally, by the indigenous population...



Imprint

Publisher

Käte Hamburger Kolleg Münster
„Einheit und Vielfalt im Recht | Legal Unity and Pluralism“

Editor

Lennart Pieper

Münster, April 2024

www.evir-muenster.de

Layout

goldmarie, Münster
Lennart Pieper

SPONSORED BY THE



Federal Ministry of
Education
and Research

Neue Fellows im April / Welcome Day

Das Käte Hamburger Kolleg „Einheit und Vielfalt im Recht“ an der Universität Münster startet mit frischem Schwung ins Sommersemester. Im April heißen wir eine neue Kohorte von Fellows herzlich willkommen. Sieben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Geschichte, der Rechtswissenschaft, der Anthropologie und der Soziologie werden zu Projekten aus dem Themenbereich von Rechtseinheit und -vielfalt forschen und das Kolleg mit ihren unterschiedlichen Perspektiven bereichern. Wir wünschen allen Fellows einen guten Start in Münster und freuen uns auf eine anregende Zusammenarbeit.

Am **29. April** besteht für Interessierte von 11.30 bis 15.30 Uhr die Gelegenheit, unsere Fellows näher kennenzulernen. Am **„Welcome Day“**, der offiziellen Semestereröffnung des Kollegs, stellen alle neuen Fellows ihre Forschungsprojekte in 15-minütigen Vorträgen vor. Zudem gibt es ausreichend Gelegenheit für Fachdiskussionen und lockere Pausengespräche. Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 12.04. per Email an info.evir@uni-muenster.de an.

New fellows in April / Welcome Day

The Käte Hamburger Kolleg “Legal Unity and Pluralism” at the University of Münster is starting the summer semester with fresh impetus. In April, we warmly welcome a new group of fellows. Seven scholars from the fields of history, law, anthropology and sociology will be researching the topic of legal unity and legal pluralism and enriching the Kolleg with their different perspectives. We wish all fellows a good start in Münster and look forward to a stimulating collaboration.

On **29 April**, from 11.30 to 15.30, everyone interested will have the opportunity to get to know our fellows better. On **“Welcome Day”**, the Kolleg’s official opening of the semester, all new fellows will present their research projects in 15-minute talks. There will also be plenty of opportunity for academic discussions as well as informal chats during the breaks. If you would like to attend, please register by email to info.evir@uni-muenster.de by 12 April.



© privat

Ulrich Falk ist Rechtswissenschaftler und hatte bis 2024 den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rhetorik und Europäische Rechtsgeschichte an der Universität Mannheim inne. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Rechtsgeschichte, vor allem im Bereich des deutschen Privatrechts im 19. und 20. Jahrhundert. Am Kolleg wird er sich intensiv mit der Geschichte des deutschen und europäischen Konkurs- und Insolvenzrechts beschäftigen. Der Titel seines Forschungsprojekts lautet „Der Zwangsvergleich in der Konkursordnung für das Deutsche Kaiserreich“.

Prof. Dr. Ulrich Falk

Fellowship: 04/2024 – 03/2025

Ulrich Falk is a legal scholar and held the Chair of Civil Law, Rhetoric and European Legal History at the University of Mannheim until 2024. His research focuses on legal history, particularly in the field of German private law in the 19th and 20th centuries. At the Kolleg, he will be working intensively on the history of German and European bankruptcy and insolvency law. The title of his research project is "Compulsory Composition in the German Bankruptcy Act for the German Empire."



© privat

Raquel Gil Montero ist Historikerin und Senior Researcher am Institut für Human-, Sozial- und Umweltwissenschaften des National Council for Scientific and Technical Research in Mendoza, Argentinien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der Geschichte der Arbeitsbeziehungen, der indigenen Bevölkerung und des Bergbaus sowie der Sozialgeschichte der Anden vom 16. bis 19. Jahrhundert. Ihr Forschungsprojekt am Kolleg lautet „Arbeiten unter kolonialer Herrschaft. Rechtliche Einheit und Pluralismus in Bolivien im 17. Jahrhundert“.

Dr. Raquel Gil Montero

Fellowship: 04/2024 – 06/2024

Raquel Gil Montero is a historian and senior researcher at the Institute of Human, Social and Environmental Sciences of the National Council for Scientific and Technical Research in Mendoza, Argentina. Her research focuses on the history of labour relations, Indigenous population and mining, as well as the social history of the Andes from the 16th to the 19th century. Her research project at the Kolleg is entitled "Working Under Colonial Rule. Legal Unity and Pluralism in Seventeenth-Century Bolivia".



© privat

Sebastian Lohsse ist Rechtswissenschaftler und Inhaber des Lehrstuhls für Römisches Recht und Vergleichende Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und Europäisches Privatrecht an der Universität Münster. Seine Forschungen konzentrieren sich auf Schuld- und Sachenrecht in rechtsvergleichender und historischer Perspektive, römisches Recht in der Antike und im Mittelalter, Privatrechtsvereinheitlichung in Europa sowie die Rezeption kontinentaleuropäischen Zivilrechts in Ostasien. Im Sommersemester nimmt er ein Münster-Fellowship am Kolleg wahr.

Prof. Dr. Sebastian Lohsse

Fellowship: 04/2024 – 09/2024

Sebastian Lohsse is a legal scholar and holds the Chair of Roman Law and Comparative Legal History, Civil Law and European Private Law at the University of Münster. His research focuses on the law of obligations and property law from a comparative and historical perspective, Roman law in antiquity and the Middle Ages, the standardisation of private law in Europe and the reception of continental European civil law in East Asia. In the summer semester, he takes up a Münster Fellowship at the Kolleg.



Giacomo Mariani ist Historiker und Literaturwissenschaftler. Zuletzt war er als Postdoc an der Universität Modena beschäftigt. Seine Studien konzentrieren sich auf die Religions-, Sozial- und Ideengeschichte Italiens im 15. und 16. Jahrhundert mit besonderem Interesse an Volkspredigten, dem Heiligen Offizium, religiösen Dissidenten, juristischen Quellen und frühneuzeitlichen juristischen Archiven. Der Titel seines Forschungsprojekts am Kolleg lautet „Legal plurality in sixteenth-century Papal State. A case-study on the Inquisition trial against the Portuguese Jews of Ancona (1555-1556)“.

Dr. Giacomo Mariani

Fellowship: 04/2024 – 09/2024

Giacomo Mariani is a historian and literary scholar. Most recently, he was a postdoctoral researcher at the University of Modena. His studies focus on the religious, social and intellectual history of Italy in the 15th and 16th centuries, with a particular interest in popular preaching, the Holy Office, religious dissent, juridical sources and early modern juridical archives. The title of his research project at the Kolleg is "Legal Plurality in Sixteenth-Century Papal State. A Case-Study on the Inquisition Trial Against the Portuguese Jews of Ancona (1555-1556)."



© privat

Ido Shahar ist Historiker und Anthropologe und zurzeit Senior Lecturer am Institut für Anthropologie der Universität von Haifa. Seine Hauptforschungsgebiete sind Recht und Rechtspluralismus in muslimischen Gesellschaften mit besonderem Fokus auf religiösen Gerichten als Institutionen, v.a. Schariagerichten, kirchlichen Gerichten und drusischen Gerichten. Am Kolleg wird er sich seinem Buchprojekt „Ecclesiastical Courts in the Holy Land: Church and State, Autonomy and Anarchy in a Pluri-Legal Environment“ widmen.

Dr. Ido Shahar

Fellowship: 04/2024 – 09/2024

Ido Shahar is a historian and anthropologist and currently a senior lecturer at the Department of Anthropology at the University of Haifa. His main research areas are law and legal pluralism in Muslim societies with a particular focus on religious courts as institutions, including shari'a courts, ecclesiastical courts and Druze courts. At the Kolleg, he will devote himself to his book project "Ecclesiastical Courts in the Holy Land: Church and State, Autonomy and Anarchy in a Pluri-Legal Environment."



Dr. Daniel Witte

Fellowship: 04/2024 – 03/2025

Daniel Witte ist Soziologe und war vor seinem Fellowship am Käte Hamburger Kolleg Senior Research Fellow der Kolleg-Forschungsgruppe „Multiple Secularities“ an der Universität Leipzig. Zu seinem Forschungsschwerpunkten zählen soziologische Theorie, Globalisierung und Transnationalisierung sowie Überschneidungen und Wechselwirkungen zwischen Religion, Recht und Politik. Sein Forschungsprojekt am Kolleg lautet „Normative Herausforderungen an den Grenzen des Rechts: Rechtskritik, Rechtfertigungsstrategien und Kämpfe um Legitimität am Beispiel von Reichsbürgerszene und Klimaschutzbewegung“.

Daniel Witte is a sociologist and was a senior research fellow at the Centre for Advanced Studies "Multiple Secularities" at Leipzig University before taking up his fellowship at the Käte Hamburger Kolleg. His research focuses on sociological theory, globalisation and transnationalisation as well as intersections and interactions between religion, law and politics. His research project at the Kolleg investigates legal criticism, justification strategies and struggles for legitimacy using the example of the *Reichsbürger* scene and the climate movement.



Universität
Münster

29. APRIL 2024

WELCOME DAY

DES KÄTE HAMBURGER KOLLEGS EINHEIT UND VIELFALT IM RECHT LEGAL UNITY AND PLURALISM

Wir laden Sie herzlich zu unserer offiziellen Semestereröffnung ein. Lernen Sie unsere neuen Fellows und ihre Forschungsprojekte kennen und kommen Sie mit uns ins Gespräch.
We warmly invite you to our official semester opening. Have a chat with our new fellows and learn about their research projects.

Käte Hamburger Kolleg (Iduna-Hochhaus) | Raum 7011 (7. OG) | Servatiiplatz 9 | 48143 Münster

11.30 Begrüßung Welcome

12.00–15.30 Kurzvorträge von Short presentations by

Ulrich Falk (Mannheim)

Sebastian Lohsse (Münster)

Giacomo Mariani (Münster)

Raquel Gil Montero (Mendoza)

Ido Shahar (Haifa)

Olaf Zenker (Halle/Saale)

Theatertreff | Neubrückenstr. 63 | 48143 Münster

18.00 Podiumsdiskussion Panel Discussion „Föderalismus“

19.30 Empfang Reception

Wir bitten um Anmeldung bis zum 12.04. Please register by 12.04. ✉ info.evir@uni-muenster.de



www.evir-muenster.de

wissen.leben

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

KÄTE HAMBURGER KOLLEG MÜNSTER
EINHEIT & VIELFALT
IM RECHT
LEGAL UNITY & PLURALISM





Prof. Dr. Olaf Zenker

Fellowship: 04/2024 – 09/2024

Olaf Zenker ist Professor für Sozial- und Kulturanthropologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im südlichen Afrika, in Nordirland und in Deutschland und umfassen Themen wie Staatlichkeit, Bürokratie, Rechtsstaatlichkeit, normative Pluralität, Modernität, Ungleichheit, Gerechtigkeit, Konflikt und Identitätsbildung. Sein Forschungsprojekt am Kolleg lautet „Land Restitution and the Moral Modernity of the New South African State“.

Olaf Zenker is Professor of Social and Cultural Anthropology at Martin Luther University Halle-Wittenberg. Focusing on Southern Africa, Northern Ireland and Germany, his research has dealt with political and legal issues such as statehood, bureaucracy, the rule of law, normative pluralities, modernity, inequality, justice, conflict and identity formations. His research project at the Kolleg is entitled "Land Restitution and the Moral Modernity of the New South African State".



NACHHOLTERMIN
29.04.2024

AUF DEM FLICKENTEPPICH BLEIBEN?

WAS DER DEUTSCHE FÖDERALISMUS LEISTET – UND WO SEINE GRENZEN LIEGEN

29. April 2024 | 18.00–19.30 Uhr | anschließend Empfang
Theatertreff | Neubrückenstraße 63 | 48143 Münster

Öffentliche Podiumsdiskussion mit:

Dr. Stefan Nacke CDU-Bundestagsabgeordneter
Prof. Dr. Peter Oestmann Rechtshistoriker, Universität Münster
Prof. Dr. Jürgen Overhoff Bildungshistoriker, Universität Münster
Dr. Antonios Souris Politikwissenschaftler, Freie Universität Berlin
Moderation: Gigi Deppe Leiterin der ARD-Rechtsredaktion Hörfunk



Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos unter www.evir-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



wissen.leben



Workshops und Tagungen

Workshops and Conferences

20.–21.06.2024

Geographies of Law in the Age of Late Liberalism

Organisation: Sandra Brunnegger (Cambridge) | Juan Pablo Vera Lugo (Bogotá)

Käte Hamburger Kolleg | Room 7011
Servatiplatz 9 | 48143 Münster

27.–28.06.2024

Notes from the Margins: Human-Rights Related Activism, Advocacy, and Humanitarianism in Southeast Europe

Organisation: Kostadin Karavasilev (Münster) | Dorothea Schulz (Münster)
JurGrad | Königsstraße 51–53 | 48143
Münster

04.–05.07.2024

Vormoderne Verfahren und Prozesse des Aushandelns: Perspektiven und Potenziale einer Unterscheidung

Organisation: Vera Teske (Münster) | Ulrike Ludwig (Münster)
Venue tba

Weitere Veranstaltungen

Other Events

29.04.2024 | 11.30–15.30

Welcome Day

Käte Hamburger Kolleg | Room 7011
Servatiplatz 9 | 48143 Münster

29.04.2024 | 18.00

Auf dem Flickenteppich bleiben. Was der deutsche Föderalismus leistet – und wo seine Grenzen liegen

Öffentliche Podiumsdiskussion mit
anschl. Empfang
Public Panel Discussion followed by a
reception
Theatertreff | Neubrückenstraße 63
48143 Münster

Interne Veranstaltungen

Internal Events

02.05.2024

Reading Session

Alexey Tikhomirov

08.05.2024

Reading Session

Ido Shahrar

13.06.2024

Reading Session

Ulrich Falk

10.07.2024

Reading Session

Giacomo Mariani



According to Rev. James Gardner's dictionary *The Faiths of the World* (1857) (volume 2, p. 569), "The Red Water Ordeal" was "among the natives of Northern Guinea a species of ordeal is in use for the detection of witchcraft." © Internet Archive

Death by ordeal: a historical topic that remains a pressing matter today

by João Figueiredo

Early morning on March 16, 2024, I received an urgent phone call from the producers of the debate show "Causa e Efeito," broadcast by RTP África, the TV channel of the public service broadcasting organisation of Portugal dedicated to Lusophone Africa. Half guessing why they would invite a historian and anthropologist with my expertise to comment on the news, I received the confirmation that

sorcery accusations, also referred to in the Anglophone world as witchcraft accusations, were again in the spotlight. Since December 2023, at least 45 people have died in the commune of Muinha, in the Angolan province of Bié, after consuming a liquid substance intended to determine the validity of sorcery accusations made against them by their peers. Last February, in Guinea-Bissau, in the wake of 37 deaths related to anti-sorcery ordeals since 2020, the Human Rights League of Guinea Bissau (HRLGB) demanded a "national plan" against sorcery accusations. Meanwhile, news reached us that in the Zambezia province of Mozambique, people with albinism

keep being victimised due to sorcery beliefs.

In the aftermath of these tragic events, I discussed the topic of sorcery accusations in Africa with jurist Bubacar Turé, head of the HRLGB, and Matilde Muocha, a Mozambican medical doctor who welcomes collaborations with traditional practitioners (our panel begins shortly after minute 33, in Portuguese). As a historical anthropologist interested in legal history, my contribution to the debate was two-fold. First, I very briefly situated current events in a broader historical context, countering the tendency towards presentism that often results in quick fixes being proposed to solve complex issues. Second, I highlighted that sorcery accusations, divinations, anti-sorcery ordeals, and adjudications are all interventions in the normative sphere. Therefore, they must be addressed in legal fora attentive to African societies' cultural, legal, normative, and social pluralism. In other words, legal remedies must be imagined in addition to providing education and better healthcare to rural populations. In this post, I briefly explore the history of sorcery beliefs in Angola and the *mbulungo* ordeal responsible for the recent deaths in Muinha.

The longue durée of sorcery beliefs

The Italian Jesuit Priest Francisco Pacconio (1589 – 1641) arrived in Luanda, the capital of the Portuguese Captaincy of Angola, on 20 August 1623, accompanying the newly appo-

inted Bishop of Kongo and Angola. Father Pacconio would serve in West Central Africa for almost two decades, returning to Lisbon less than a year before his death. During his stay, he wrote the first Kimbundu-Portuguese catechism, posthumously published by the Society of Jesus (1642). In its pages, Father Pacconio often struggles to convey Roman Catholic dogma to his Kimbundu-speaking interlopers, coming up with creative translations of prayers and culturally relevant ways of explaining the ten commandments, mysteries of the faith, cardinal sins, and sacraments. When discussing the eighth commandment, he clarifies:

“In this commandment, God forbids us to bear false witness against our neighbors. For example, if you say of another that he is a sorcerer, and you have seen him perform spells, but he has done no such thing” (Pacconio, 61).

Father Pacconio's example suggests that sorcery accusations were widespread in the early years of the Portuguese Captaincy established by Paulo Dias de Novais (1510 – 1589) in 1575. Forty years after he left Angola, António de Oliveira Cadornega (1623 – 1690), a retired soldier, former ordinary judge, and council member of the senate of Luanda, wrote a three-volume chronicle of Portuguese occupation. In the pages of *História Geral das Guerras Angolanas* [General History of the Angolan Wars] (1680), Cadornega confirms that sorcery accusations were common [Read more...](#)

[read more](#)



Interview mit Armando Guevara Gil über die Rechtsgeschichte Perus und das Potenzial mikrohistorischer Analysen

Interview with Armando Guevara Gil on the legal history of Peru and the potential of micro-historical analyses

„Vereinheitlichung war nie ein Ziel des liberalen peruanischen Gesetzgebers“

Herr Dr. Guevara Gil, welchen methodischen oder praktischen Herausforderungen steht man gegenüber, wenn man sich mit peruanischer Rechtsgeschichte beschäftigt?

In der Praxis sind die größten Herausforderungen der Zustand der Archive und der Mangel an finanzieller Förderung für rechtsgeschichtliche Forschung. Es ist bedauerlich, dass ein Land mit einem so umfangreichen dokumentarischen Erbe nicht in der Lage ist, dieses zu bewahren. Der Aufbau eines nationalen Netzwerks von Archiven zur Bewahrung dieses Erbes wäre auch eine Möglichkeit, Forschende aus dem In- und Ausland anzuziehen. Vielleicht wird die peruanische Rechtsgeschichte auf diese Weise allmählich in die vergleichenden Studien

“Standardisation was never a goal of the Peruvian liberal legislator”

Dr Guevara Gil, what methodological or practical challenges does one face when dealing with Peruvian legal history?

In practical terms, the main challenges are the state of the archives and the lack of funding for researching legal history. It is unfortunate that a country with such rich documentary heritage is unable to safeguard it. Organising a national network of archives and repositories to preserve this legacy would also be a way to attract researchers, both national and international. Maybe in this way, Peruvian legal history will start to be included in the comparative map of the discipline. Currently, the contrast with the development of legal history in Europe or the USA is stark. And, in comparison with other

dieser Disziplin aufgenommen. Derzeit ist der Kontrast zur Entwicklung der Rechtsgeschichte in Europa oder den USA sehr groß. Und im Vergleich zu anderen lateinamerikanischen Ländern wie Mexiko, Kolumbien, Chile, Argentinien oder Brasilien hinkt die peruanische Rechtshistoriografie weit hinterher.

Nach der Unabhängigkeitserklärung Perus entstanden in der jungen Nation verschiedene Rechtskodizes, die in der Forschung bisher vor allem als Ausdruck einer Zentralisierung und Vereinheitlichung des Rechts beschrieben wurden. Was halten Sie von dieser Interpretation?

Meiner Meinung nach ist dies eine oberflächliche Einschätzung der Entwicklung des peruanischen Rechts im 19. Jahrhundert. Die um die Jahrhundertmitte erlassenen Zivil-, Handels- und Strafgesetzbücher sind Beispiele dafür, dass alter Wein in neue Schläuche gegossen wurde. Das Zivilgesetzbuch von 1852 folgt beispielsweise angeblich den liberalen Idealen des napoleonischen Gesetzbuchs von 1804 und stellt einen radikalen Bruch mit dem spanischen Kolonialrecht dar. Tatsächlich aber hielt es sich an *Las Siete Partidas* von Alfons X. von Kastilien (1256-1265) und die *Novísima Recopilación* des spanischen Zivilrechts von 1805. Außerdem wurde es als eine Zusammenfassung des *Ius Commune* bezeichnet. Das Buch über den Personenstand nimmt beispielsweise eine statusbasierte Klassifizierung vor, die sich auf römisches, [Weiterlesen...](#)

Latin American countries like Mexico, Colombia, Chile, Argentina, or Brazil, Peruvian legal historiography is lagging way behind.

After Peru's declaration of independence, various legal codes emerged in the young nation, which have so far been primarily described in research as an expression of centralisation and standardisation of law. What do you think of this interpretation?

I think it is a superficial assessment of the evolution of Peruvian law during the 19th century. The Civil, Commercial, and Criminal codes issued around mid-century are examples of pouring old wine into new wineskins. The Civil Code of 1852, for instance, supposedly follows the liberal ideals of the Napoleonic Code of 1804 and represents a radical break with Spanish colonial laws. But, in fact, it adhered to *Las Siete Partidas* de Alfonso X (1256-1265) and the peninsular *Novísima Recopilación* of civil law of 1805. Moreover, it has been called a condensation of the *Ius Commune*. For example, the section on personhood adopts a status-based classification using Roman, Canonical, and Castilian laws. Thus, clerics enjoyed a special status and jurisdiction with different time, space, and behavioural regulations, including one that bound them to civil death, with no property or contractual rights, while remaining sacred persons. [Read more...](#)